

Digitalradio Berlin sendet im Regelbetrieb

Auch Hessen und Rheinland-Pfalz bauen ihre Sendernetze zügig aus.

Zusehends schließen sich die Lücken in der Versorgung mit terrestrischem Digitalradio. So sind nun auch in Rheinland-Pfalz die ersten DAB-Sender in Betrieb gegangen, und zwar bei Wiesbaden für die Region Rheinhessen und bei Heidelberg für die Region Rheinpfalz. Übertragen werden die Programme SWR 1, 2, 3 und DasDING vom Südwest-Rundfunk, Deutschlandradio sowie RPR 1 und 2. Der Klassikkkanal SWR 2 leistet sich eine Datenrate von 192 Kilobit pro Sekunde – die anderen Programme müssen sich mit 160 kBit/s begnügen. Seit Anfang Dezember sendet DAB Rheinland-Pfalz bereits im Regelbetrieb. Im kommenden Frühjahr sollen weitere Ballungsräume versorgt werden. Auch im benachbarten Hessen geht der Netzausbau voran: Neben dem Raum Frankfurt werden ab sofort auch die Regionen Darmstadt und Kassel versorgt. In Berlin sendet DAB ebenfalls seit Anfang Dezember im Regelbetrieb, und zwar die Programme Stadtradio 88acht und RADIOMultikulti vom SFB, RADIOkultur und InfoRADIO von SFB und ORB sowie WDR 2, Hundert,6 und Deutsche Welle. Bis auf InfoRADIO und Deutsche Welle werden alle Programme mit 192 kBit/s übertragen.

Mehr Oper auf NDR 3

Programmreformen im norddeutschen Klassik-/Kulturkanal.

Im neuen Jahr räumt NDR 3 der Oper mehr Platz als bisher ein. So kehrt Sabine Langes „Oper in einer Stunde“ ins Programm zurück – sonntags von 18.05 bis 19 Uhr. Der Samstagabend widmet sich verstärkt der Barockoper und Übertragungen aus Opernhäusern des Sendegebietes. Dienstagabends eröffnet Jürgen Kesting das neue „Opernforum“ mit CD-Neuerscheinungen aus dem Bereich des Musiktheaters. Joachim Kaisers beliebte Reihe „Kaiser's Beethoven“ über Leben und Werk Ludwig van Beethovens wird auf 115 Minuten verlängert und läuft sonntags ab 13.30 Uhr. Neu ins Programm kommt die Sendung „Meilensteine der Musikgeschichte“ mit großen sinfonischen und kammermusikalischen Werken in besonders gelungenen Aufnahmen – samstags von 19.20 bis 20 Uhr.

Neue Gesichter bei Dachverbänden

Andrä B. Herrmann vertritt künftig die Gerätehersteller, Gerd Gebhardt die Musikwirtschaft.

Vielleicht ist das ja eine Chance, wieder aufeinander zuzugehen und zum Beispiel über das Thema CD-Kopierschutz zu reden: Musik- wie Hardware-Industrie haben neue Vorsitzende an die Spitzen ihrer deutschen Dachverbände gewählt. Den Fachverband Consumer Electronics im ZVEI leitet jetzt Andrä B. Herrmann von Panasonic – er löst Dr. Helmut Stein (Nokia) ab. Die drei Organisationen der Plattenbranche, nämlich der Bundesverband der Phonographischen Wirtschaft, die deutsche Landesgruppe der IFPI und die Deutsche Phono-Akademie, haben jetzt erstmals einen gemeinsamen und hauptamtlichen Vorsitzenden: Gerd Gebhardt, der bisher bei Warner Music als Präsident das Europa-Geschäft verantwortete. Als wichtigste Aufgabe für die nahe Zukunft sieht der frisch gebackene Phono-Chef, die Novellierung des Urheberrechts zu „begleiten“. Ihre Vorstellungen dazu haben die Verbände der Musik-, Buch- und Filmbranche in einem gemeinsamen Papier bereits der Justizministerin übermittelt: Sie wollen u. a. das Recht auf „Vervielfältigung durch Dritte“ kippen und das Umgehen von Kopierschutzsystemen unter Strafe stellen.



Gerd Gebhardt



Andrä B. Herrmann

MUSIK
UND
DER MENSCH
IST GLÜCKLICH

LAUTSPRECHER
SILBERKABEL
MUSIKBASEN
VON

ACAPELLA
ACAPELLA AUDIOARTS · HANDMADE IN GERMANY

DVB-Receiver mit Zweifach-Tuner

Der Samsung SPVR-801 CI kann zwei Programme gleichzeitig empfangen.

Was Sie vom VHS-Recorder schon immer gewohnt sind, das hält jetzt auch in die DVB-Receiver mit Festplatten-Recorder Einzug: die Möglichkeit, ein Programm aufzuzeichnen, während Sie ein anderes sehen. Das erste Gerät dieser Art kommt von Samsung und heißt SPVR-801 CI. Es arbeitet mit zwei integrierten Empfängern, einer 40-Gigabyte-Harddisk und zwei Common-Interface-Steckplätzen. Es können sogar gleichzeitig zwei verschlüsselte Programme empfangen werden – entweder über zwei verschiedene CI-

Module oder, wenn die Programme vom selben Anbieter stammen, mit einem einzigen Entschlüsselungsmodul. Dabei wird eins der beiden Programme in verschlüsselter Form aufgezeichnet und erst bei der Wiedergabe decodiert. Wer den Doppel-Empfänger sinnvoll nutzen will, sollte ein Twin-LNB installieren und zwei separate Zuleitungen zum Receiver führen. Der SPVR-801 CI beherrscht auch die zeitversetzte Wiedergabe während der Aufnahme, ist Teletext-tauglich und hat einen Digitalausgang. Den Dolby-Digital-Bitstrom kann er jedoch nicht ausgeben. Das Gerät kostet rund 800 Euro.



Thomson lässt „Telefunken“ auslaufen

Der alte deutsche Markenname verschwindet aus der Unterhaltungselektronik.

Viele kennen den Namen vielleicht nur noch vom Fernseher der Oma, aber auch da wird künftig nicht mehr „Telefunken“ draufstehen, sondern „Thomson“. Der französische Konzern hat entschieden, keine neuen Modelle mehr unter der Marke Telefunken auf den Markt zu bringen. Damit verschwindet ein Name von der Bildfläche, der bis in die siebziger Jahre für einen der großen europäischen Elektronik-Hersteller stand und mit dem bedeutende Entwicklungen wie etwa das PAL-Fernsehsystem verbunden sind. Zuletzt waren Telefunken-Geräte allenfalls

TELEFUNKEN

noch beim kleinen Fachhändler um die Ecke zu finden, doch nun sind die Handelskooperationen nicht mehr bereit, die Marke zu unterstützen. Ob Thomson die Namensrechte an Telefunken verkauft oder einmottet, ist noch nicht entschieden. Außerhalb der Thomson-Gruppe lebt der Name ohnehin weiter, zum Beispiel bei der Plattenfirma Teldec, die noch historische Aufnahmen unter dem Label „Telefunken“ auf CD veröffentlicht.

Pioneer-DVD-Recorder kommt im März

Philips: Schon tausende DVD+RW-Geräte verkauft.

Nach Philips und Panasonic geht nun auch Pioneer mit seinem DVD-Recorder an den Start: Anfang März soll der DVR-7000 für 2.000 Euro zu haben sein. Damit sind drei verschiedene Standards am Markt, nämlich „DVD+ RW“ (Philips), „DVD-RW“ (Pioneer) und DVD-RAM (Panasonic). Philips zog hundert Tage nach der

Markteinführung des ersten DVD+RW-Recorders bereits eine positive Zwischenbilanz. Woche für Woche wanderten mehrere hundert Geräte über die Ladentheken, so dass bis Ende 2001 die vorhergesagten 10.000 Stück erreicht werden könnten. Die Abverkaufszahlen für DVD-Recorder fielen sogar noch besser aus als seinerzeit die Zahlen für die ersten DVD-Player, die zum Start 1997 neun Monate gebraucht hätten, um ähnliche Stückzahlen zu erreichen. „Keine vergleichbare Produktinnovation in der Geschichte der Unterhaltungselektronik ist so erfolgreich gestartet“, sagt Philips-Manager Wolfgang Sponner.

